

Centre Number						Candidate Number				
Surname										
Other Names										
Candidate Signature										

For Examiner's Use	
Examiner's Initials	
Question	Mark
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
TOTAL	



General Certificate of Education  
Advanced Subsidiary Examination  
January 2009

# German

# GERM1

## Unit 1 Listening, Reading and Writing

Thursday 15 January 2009 1.30 pm to 3.30 pm

- |  |
|--|
| <p><b>For this paper you must have:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• listening material</li> <li>• text insert for Question 8 (enclosed)</li> <li>• an essay planning sheet (enclosed).</li> </ul> |
|--|

### Time allowed

- 2 hours

### Instructions

- Use black ink or black ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** questions.
- You must answer the questions in the spaces provided. Answers written in margins or on blank pages will not be marked.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want to be marked.

### Information

- The marks for questions are shown in brackets.
- The maximum mark for this paper is 110.
- You must **not** use a dictionary.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when awarding marks.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This unit is divided into two sections.

Section A	Listening	35 marks
	Reading and Writing	40 marks
Section B	Writing	35 marks

### Advice

- You may play back the listening material as many times as you wish. You are, however, advised to allocate your time as follows

Listening	30 minutes approximately
Reading and Writing	45 minutes approximately
Writing	45 minutes approximately
- For the writing in Section B, you are advised to write a plan. If you use the essay planning sheet, you must enclose it with your answer book. It will not be assessed.



J A N 0 9 G E R M 1 0 1

**SECTION A**

**Listening, Reading and Writing**

Length of passage: *one minute and 13 seconds*  
Tracks: *02–12*

**1 Snowboarder**

Listen to the following item about snowboarders and provide the information required in **English**.

**1 (a) Three characteristics of snowboarders.**

.....  
.....  
.....

*(3 marks)*

**1 (b) What dream snowboarding is compared with.**

.....

*(1 mark)*

**1 (c) The number of people interviewed for the survey, and their nationalities.**

.....  
.....

*(2 marks)*

**1 (d) The opinion held by:**

**1 (d) (i) over a third of the snowboarders interviewed,**

.....

*(1 mark)*

**1 (d) (ii) about 30% of those interviewed.**

.....

*(1 mark)*



1 (e) The information given by:

1 (e) (i) 72% of those interviewed,

.....  
(1 mark)

1 (e) (ii) 10% of those interviewed.

.....  
(1 mark)

<b>10</b>

**Turn over for the next question**

**Turn over ►**



Length of passage: *one minute and 43 seconds*  
Tracks: *13–30*

## 2 Kino oder DVD?

Sie hören Interviews mit drei Jugendlichen zum Thema „Kino oder DVD?“. Lesen Sie dann die Aussagen unten und schreiben Sie den richtigen Namen (Amelie, Florian, Tobias) in die Textlücken.

- 2 (a) ..... bevorzugt das Kino für bestimmte Filme. *(1 mark)*
- 2 (b) ..... findet das Kinoprogramm oft uninteressant. *(1 mark)*
- 2 (c) ..... geht manchmal lieber ins Kino, auch wenn es nicht gerade billig ist. *(1 mark)*
- 2 (d) ..... kann warten, bis die DVD herauskommt. *(1 mark)*
- 2 (e) ..... kauft gern Kinokarten zu einem günstigen Preis. *(1 mark)*
- 2 (f) ..... meint, dass es auf den einzelnen Film ankommt, ob Kino oder DVD besser ist. *(1 mark)*
- 2 (g) ..... schätzt die Möglichkeit, einen Film zu jeder Zeit sehen zu können. *(1 mark)*
- 2 (h) ..... sieht gern Filme, wenn es im Kino ruhiger ist. *(1 mark)*



**Turn over for the next question**

**DO NOT WRITE ON THIS PAGE  
ANSWER IN THE SPACES PROVIDED**

**Turn over ►**



Length of passage: 55 seconds  
Tracks: 31–39

### 3 Internet in der Schule

Sie hören einen Bericht über das Internet in der Schule. Lesen Sie die Aussagen unten. Schreiben Sie den richtigen Buchstaben ins Kästchen, so dass die Aussagen mit dem Sinn des Berichts übereinstimmen.

#### 3 (a) Schulen ...

<b>A</b>	dürfen das Medium Internet im Unterricht vermitteln.
<b>B</b>	müssen das Medium Internet im Unterricht vermitteln.
<b>C</b>	wollen das Medium Internet im Unterricht vermitteln.

(1 mark)

#### 3 (b) Eine wichtige Frage ist, ...

<b>A</b>	wann dieser Unterricht beginnen soll.
<b>B</b>	wer diesen Unterricht organisieren soll.
<b>C</b>	warum dieser Unterricht nötig ist.

(1 mark)

#### 3 (c) Ein Informationsabend sollte ...

<b>A</b>	von der Schule angeboten werden.
<b>B</b>	von den Eltern angeboten werden.
<b>C</b>	von den Schülern angeboten werden.

(1 mark)

#### 3 (d) Am Informationsabend wird klar gemacht, ...

<b>A</b>	dass das Internet eine komplizierte Sache ist.
<b>B</b>	dass das Internet das Medium der Zukunft ist.
<b>C</b>	dass das Internet nicht immer sicher ist.

(1 mark)



3 (e) Eine schriftliche Elternerlaubnis ist ...

<b>A</b>	möglich.
<b>B</b>	notwendig.
<b>C</b>	überflüssig.

(1 mark)

3 (f) Lehrer können nicht ...

<b>A</b>	in mehr als einem Fach Unterricht geben.
<b>B</b>	wissen, ob ihre Schüler/innen auch zu Hause ins Netz gehen.
<b>C</b>	nachsehen, was jeder Schüler in der Klasse macht.

(1 mark)

3 (g) Die Schule ist verantwortlich dafür, wenn eine Schülerin oder ein Schüler ...

<b>A</b>	Material herunterlädt, das veraltet ist.
<b>B</b>	Material herunterlädt, das Kindern schaden könnte.
<b>C</b>	Material herunterlädt, das schwer zu verstehen ist.

(1 mark)

7

**Turn over for the next question**

**Turn over ▶**



Length of passage: *one minute and 15 seconds*  
Tracks: *40–52*

#### 4 Freundschaft

Sie hören ein Interview mit der Spanierin Teresa Sabio, die jetzt in Berlin studiert. Teresa spricht über die Freundschaften, die sie in Berlin geschlossen hat. Beantworten Sie die Fragen auf Deutsch.

- 4 (a) Warum hat Teresa das Leben in Berlin am Anfang schwer gefunden?

.....  
(1 mark)

- 4 (b) Was ist erst nach mehreren Monaten passiert?

.....  
(1 mark)

- 4 (c) Wann hat Teresa ihre Freundin Lilli kennen gelernt?

.....  
(1 mark)

- 4 (d) Warum hat Lilli in vielen Ländern gelebt?

.....  
(1 mark)

- 4 (e) Was machen Teresa und ihre Freunde, um Spaß zu haben?

.....  
.....  
(2 marks)

- 4 (f) Was machen sie in „kulturellen Phasen“?

.....  
(1 mark)

- 4 (g) Warum sind Freunde so wichtig für Teresa?

.....  
.....  
(2 marks)





4 (h) Wann unterstützen Teresa und Lilli einander?

.....  
(1 mark)

<b>10</b>

**Turn over for the next question**

**THIS IS THE END OF THE LISTENING SECTION**

**Turn over ►**



- 5 Lesen Sie die folgenden Äußerungen über Kleidung und Make-up. Schreiben Sie dann den passenden Namen (Sarah, Jenny, Natascha, Gabi) zu jeder Aussage unten.

## Schön ohne Make-up?



Source: Getty Images

### **Sarah**

Die meisten Leute bemerken nicht, ob ich geschminkt bin oder nicht. Manchmal lege ich Make-up auf, manchmal nicht. Ich finde es voll schrecklich, wenn Frauen geschminkt zum Einkaufen gehen.

### **Jenny**

Ich gehöre zu den Frauen, die immer gepflegt das Haus verlassen, jawohl auch zum Brötchen holen. Man weiß ja nie, wem man begegnen wird – vielleicht einem alten Klassenkameraden, den man schon Jahre nicht mehr gesehen hat. Was muss er denken?

### **Natascha**

Je weniger ich auf mein Aussehen achte, desto natürlicher und sympathischer wirke ich auf andere. Schon komisch, es stimmt aber. Ich fühle mich in „Kartoffelsäcken“ bequemer und wohler, und manchmal ist das echt praktischer als hohe Absätze und Miniröcke.

### **Gabi**

Ganz ohne Make-up fühle ich mich nackt. Make-up wirkt wie ein „Schutzschild“, gibt ein frisches, strahlendes Äußeres und damit auch ein sicheres Gefühl, was für mich im Berufsleben unbedingt nötig ist.



- 5 (a) ..... denkt an den Eindruck, den sie auf einen Mann machen könnte. (1 mark)
- 5 (b) ..... gefällt anderen Leuten besser, wenn sie sich nicht schick macht. (1 mark)
- 5 (c) ..... glaubt, dass Make-up keinen Unterschied macht. (1 mark)
- 5 (d) ..... hält ein gepflegtes Aussehen am Arbeitsplatz für wichtig. (1 mark)
- 5 (e) ..... meint, dass man sich in bestimmten Situationen nicht schminken sollte. (1 mark)
- 5 (f) ..... schminkt sich, wenn sie einkaufen geht. (1 mark)
- 5 (g) ..... trägt lieber lässige als elegante Kleidung. (1 mark)

7

**Turn over for the next question**

**Turn over ►**



- 6 Lesen Sie den Text unten. Wählen Sie von der **fettgedruckten** Liste auf der nächsten Seite das Wort, das zu jeder Textlücke am besten passt. Schreiben Sie die richtigen Wörter in die Lücken.

## Internet statt Fernsehen?

Die zunehmende ..... des Internets hat nur wenige Auswirkungen auf den Fernsehkonsum der Bundesbürger im Alter unter 50 Jahren.



Source: Getty Images

Der ..... dafür liegt in der unterschiedlichen Nutzung:

Das Internet wird vor allem für ausführliche Hintergrundinformationen genutzt, während das ..... eher für aktuelle Informationen und Entspannung steht. Das geht aus einer Meinungsumfrage hervor.

Mehr als 60 Prozent der ..... nutzen das Internet hauptsächlich, wenn sie spezielle Informationen suchen oder ihre ..... verbessern möchten. Rund 70 Prozent sind sogar der Ansicht, dass das Internet der beste Weg zur Informationsgewinnung sei.

Etwa drei ..... der Bundesbürger schreiben dem Fernsehen einen hohen Unterhaltungswert zu, aber nur ein Viertel sieht das Internet als Unterhaltungsmedium. Etwa 60 Prozent informieren sich vor allem im Fernsehen über die letzten .....

Für die ..... wurden bundesweit rund 1000 Menschen im Alter zwischen 14 und 49 Jahren befragt.



**Allgemeinbildung**

**Deutschen**

**Fernsehen**

**Geld**

**Grund**

**Internet**

**Nachrichten**

**Nutzung**

**Schule**

**Studie**

**Viertel**

**Wohnzimmer**

*(8 marks)*

8

**Turn over for the next question**

**Turn over ►**



- 7 Lesen Sie den folgenden Bericht. Kreuzen Sie dann die **fünf** Sätze an, die **nicht** mit dem Inhalt des Berichts übereinstimmen.

## **Kinderernährung: Wasser und Vitamine**

Trinken ist ebenso wichtig wie Essen – vor allem für Kinder. Denn sie haben einen viel höheren Flüssigkeitsbedarf als Erwachsene – und kommen meist zu kurz. Vorschulkinder brauchen mindestens 1 Liter Flüssigkeit, Grundschul Kinder 1,25 Liter. Die besten Durstlöscher sind Wasser – aus der Flasche oder frisch aus der Leitung. Aber auch gespritzte Fruchtsäfte sind günstiger als Nektar und die bunten Limos.

Außerdem bekommen Kinder oft nicht genug Vitamin B und Beta-Karotin. Wenn sie aber täglich Vollkornprodukte, Milch, Joghurt oder Käse, etwas frisches Obst und Gemüse essen, erhalten sie sicher genug davon.

Karotin ist vor allem in gelbem Gemüse und Obst enthalten: Aprikosen und Mango sind echte Karotin-Spender. Aber neben Karotten sind auch Tomaten, selbst als Saft, sehr karotinreich.

Wichtig: Vitamine leiden unter Hitze, Licht und Luft. Je häufiger das Essen frisch zubereitet wird, desto besser.



Source: Getty Images



Kreuzen Sie die **falschen** Aussagen an.

(a)	Für Kinder ist Essen wichtiger als Trinken.	
(b)	Kinder brauchen mehr Wasser als Erwachsene.	
(c)	Die meisten Kinder bekommen genug Flüssigkeit.	
(d)	Wasser aus der Leitung ist gesünder als Wasser aus der Flasche.	
(e)	Man darf Fruchtsäfte trinken.	
(f)	Milchprodukte enthalten nützliche Vitamine.	
(g)	Aprikosen sind karotinreich.	
(h)	Tomatensaft muss man unbedingt vermeiden.	
(i)	Hitze schadet Vitaminen.	
(j)	Man sollte Mahlzeiten einen Tag im Voraus zubereiten.	

(5 marks)

5
---

**Turn over for the next question**



**8 See insert for text.**

Lesen Sie den Text. Lesen Sie dann die Teilsätze und kreuzen Sie die Ergänzung an, die am besten zu dem Inhalt des Textes passt.

**8 (a) Für Mark ist Fußball ...**

<b>A</b>	interessanter als ein Discobesuch.
<b>B</b>	ebenso interessant wie ein Discobesuch.
<b>C</b>	nicht so interessant wie ein Discobesuch.

*(1 mark)***8 (b) Mark ...**

<b>A</b>	war Profifußballer.
<b>B</b>	ist Profifußballer.
<b>C</b>	will Profifußballer werden.

*(1 mark)***8 (c) Es gibt 36 Fußballakademien ...**

<b>A</b>	in dieser Gegend.
<b>B</b>	in Deutschland.
<b>C</b>	in Europa.

*(1 mark)***8 (d) Die Akademie ist für ...**

<b>A</b>	enttäuschte junge Leute.
<b>B</b>	begabte junge Leute.
<b>C</b>	alle jungen Leute.

*(1 mark)***8 (e) Kurz vor acht ist ...**

<b>A</b>	Frühstück.
<b>B</b>	die erste Stunde.
<b>C</b>	die erste Pause.

*(1 mark)*



8 (f) In der dritten Stunde ...

<b>A</b>	fällt der normale Unterricht aus.
<b>B</b>	beginnt der normale Unterricht.
<b>C</b>	geht der normale Unterricht weiter.

(1 mark)

8 (g) Mark ...

<b>A</b>	begeistert sich für das Training.
<b>B</b>	hat Angst vor dem Training.
<b>C</b>	ärgerst sich über das Training.

(1 mark)

8 (h) Mark hofft auch auf ...

<b>A</b>	eine gut bezahlte Arbeitsstelle.
<b>B</b>	Zeit zum Entspannen.
<b>C</b>	Erfolg in den Prüfungen.

(1 mark)

8 (i) Am Wochenende ...

<b>A</b>	besucht Mark seine Familie.
<b>B</b>	spielt Mark gegen eine andere Mannschaft.
<b>C</b>	bereitet sich Mark auf das Abitur vor.

(1 mark)

8 (j) Mark und seine Mitspieler ...

<b>A</b>	haben den ersten Platz in der Jugendliga erreicht.
<b>B</b>	wollen den ersten Platz in der Jugendliga erreichen.
<b>C</b>	könnten den ersten Platz in der Jugendliga erreichen.

(1 mark)

10
----

**Turn over for the next question**

**Turn over ►**



9 Ergänzen Sie die folgenden zehn Sätze mit der richtigen Form der Adjektive oder Verben.

9 (a) Als ich jünger war, ..... ich zu viel Zeit vor  
dem Fernseher ..... **(verbringen)** (1 mark)

9 (b) Das ist meiner Meinung nach eine ..... Sendung.  
**(interessant)** (1 mark)

9 (c) Jeder ..... heutzutage von Werbespots beeinflusst.  
**(werden)** (1 mark)

9 (d) Die meisten Firmen ..... heute mehr Geld für  
Werbung als früher ..... **(ausgeben)** (1 mark)

9 (e) Das war der ..... Film, den ich je gesehen habe.  
**(best)** (1 mark)

9 (f) Wenn ich zu Hause bin, ..... ich keine laute  
Musik hören. **(dürfen)** (1 mark)

9 (g) Katharina ..... vor fünf Jahren mit dem  
Klavierspielen ..... **(anfangen)** (1 mark)

9 (h) Ich weiß nicht, ob der Urlaub mir .....  
Vielleicht werde ich mich langweilen. **(gefallen)** (1 mark)



9 (i) Zurzeit ..... die Diskussion um umweltverträglichen  
Tourismus. (**laufen**) (1 mark)

9 (j) Manche Paare bleiben aus ..... Gründen  
kinderlos. (**wirtschaftlich**) (1 mark)

<b>10</b>

**Turn over for Section B**

**Turn over ►**



**SECTION B****Writing**

Answer **one** of the following questions **in German**. You must write a minimum of 200 words.

To gain the highest marks:

- read the question carefully and make sure your answer is relevant to the title
- plan before you start to write your answer, using the essay planning sheet
- back up the points that you make
- write as accurately as possible, using as wide a range of vocabulary and structures as you can.

**EITHER**

- 10 (a) Seit 2006 ist Werbung für Tabak in gedruckten Medien, im Radio und im Internet verboten. Aber es gibt immer noch Werbung für andere Produkte wie Alkohol und Fastfood, die ebenso gesundheitsschädlich wie Tabak sind.

Was meinen Sie zu dem Werbeverbot für Tabak? Sollte man Werbung für andere Produkte auch verbieten? (35 marks)

**OR**

- 10 (b)

Durch Musik lernt man verschiedene Kulturen kennen.

Musik ruft gute – und schlechte – Erinnerungen hervor.

Musik kann mit Gewalt verbunden sein.

Musik ist reiner Kommerz.

Durch Musik kann man seine Gefühle ausdrücken.

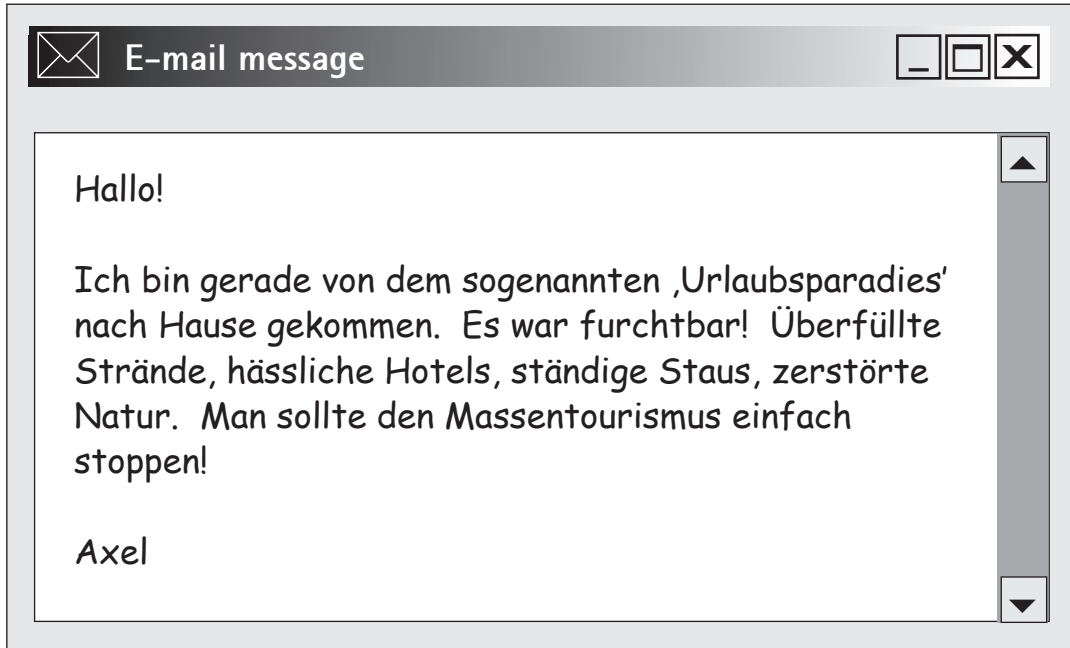
Musik stärkt die Konzentrationsfähigkeit.

Welche Rolle spielt heute Musik im Leben der Jugendlichen? Ist diese Rolle immer positiv? (35 marks)



OR

10 (c)



Schreiben Sie eine Antwort auf Axels E-Mail. Wie ist Ihre Meinung zum Massentourismus?

(35 marks)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Turn over ▶



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines, intended for writing or marking.



A large rectangular box containing 25 horizontal dotted lines, intended for writing or marking.

**Turn over ▶**









General Certificate of Education  
Advanced Subsidiary Examination  
January 2009

**German**

**GERM1**

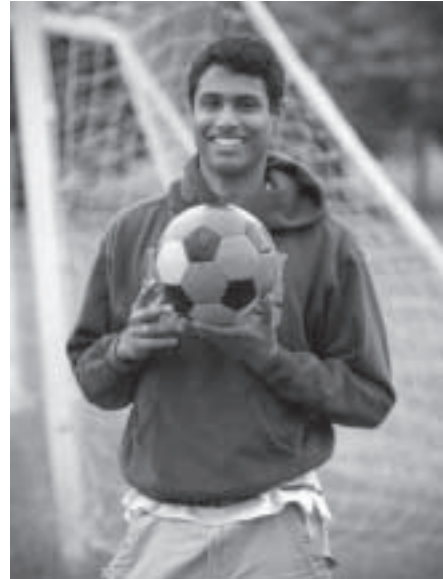
**Unit 1 Listening, Reading and Writing**

**Insert**

**Text to be used when answering Question 8**

**Text to be used when answering Question 8**

Fußball ist sein Leben. Mark kann sich nichts Schöneres vorstellen, als den ganzen Tag zu kicken. Dafür lässt er alles andere stehen und liegen – sogar einen Discobesuch mit Freunden. Er träumt von einer Karriere als Profifußballer, um mit den großen Stars Tore zu schießen. Der 17-Jährige ist auf dem besten Weg: Mark geht auf die Fußballakademie vom VfB Stuttgart und ist Jugend-Nationalspieler.



Source: Getty Images

Bundesweit gibt es 36 solche Akademien, die nur die größten Talente besuchen dürfen. Die jungen Spieler vom VfB haben einen ganz schön harten Tag: Morgens um sieben werden die Jungs aus dem Bett geworfen. Dann gibt es erst mal Frühstück, denn kurz vor acht beginnt der Unterricht.

„Der Verein hat einen Deal mit der Schule“, bestätigt Mark. Die Jungs werden jeden Tag in der 3. und 4. Unterrichtsstunde für das Fußballtraining entschuldigt. „Die Schule ist nur fünf Minuten von unserem Trainingsplatz entfernt“, erklärt er. Mark macht also schon während der Schulzeit das, was ihm am Herzen liegt: Fußball spielen.

Nach dem anstrengenden Training geht es kurz unter die Dusche und wieder ab in die Schule. Schließlich macht Mark gerade sein Abitur, und es ist ihm wichtig, das mit guten Noten abzuschließen.

Und was macht Mark am Wochenende? Da fährt er auf keinen Fall nach Hause nach Goslar zu seinen Eltern und Freunden. Denn dann finden die Spiele der Jugendliga statt. Und die Nachwuchsprofis des VfB Stuttgart sind zurzeit Tabellenführer.





General Certificate of Education  
Advanced Subsidiary Examination  
January 2009

**German**

**GERM1/T**

**Unit 1 Transcript Listening, Reading and Writing**

**FOR INVIGILATOR'S USE ONLY**

Thursday 15 January 2009 1.30 pm to 3.30 pm

Time allowed: 2 hours

Enclosed is a copy of the transcript of the text of the Listening Test. This packet must be taken into the examination room and should only be opened, by the invigilator, in case of emergency.

After the examination, the transcript should be kept for future use by teachers.

---

**Text 1: Snowboarder** (*one minute and 13 seconds; tracks 02–12*)

Snowboarder lieben die Freiheit. Sie halten sich für rebellisch und weltoffen. Schon lange ist das schnelle Brett nicht mehr nur ein Sport, sondern eine ganze Lebenseinstellung. Man lernt seine Grenzen kennen, kommt dem Traum vom Fliegen nahe.

Wie wird sich der Snowboardsport in den nächsten zehn Jahren entwickeln? In einer Studie hat man über 1700 Snowboardfans aus Deutschland, Österreich und der Schweiz rund um das Thema Snowboard befragt.

Über ein Drittel der Snowboarder glaubt, dass die Kommerzialisierung des Sportes weiter zunehmen wird. Knapp 30% denken, dass sich Snowboardfahren vom Trendsport zum Leistungssport entwickeln wird.

Snowboardfahren ist nicht ungefährlich. Unfälle auf den Pisten passieren täglich. 72% der Befragten gaben an, immer ein Handy dabei zu haben, um Hilfe holen zu können. Aber nur jeder Zehnte bleibt aus Sicherheitsgründen auf den markierten Pisten.

**Text 2: Kino oder DVD?** (*one minute and 43 seconds; tracks 13–30*)

**Moderator:** Amelie, was siehst du dir lieber an – DVDs zu Hause oder Filme im Kino?

**Amelie:** Also, ich finde DVDs besser. Man bezahlt für eine neue DVD höchstens zwanzig Euro und man kann sie dann so oft sehen, wie man will. Sicher, die DVDs erscheinen später, aber das ist mir nicht so wichtig. Hinzu kommt, dass man eine DVD gucken kann, wann man will. Wenn man zum Beispiel müde ist, kann man einfach ausschalten und ein anderes Mal weiter gucken.

**Moderator:** Was meinst du, Florian?

**Florian:** Ich gehe selten ins Kino, denn es laufen meistens Filme, die mir nicht gefallen. Wenn man beim Kino Geld sparen möchte, dann sollte man warten, bis der Film in den kleineren Kinos läuft. Dort kostet der Eintritt nämlich nicht mehr als 5 oder 6 Euro. Außerdem ist der Kinosaal nicht mehr so voll und das ist super, weil es leiser ist. Eine DVD zu kaufen ist meiner Meinung nach Geldverschwendung.

**Moderator:** Tobias, was gefällt dir am besten?

**Tobias:** Es gibt Filme, die einfach nur im Kino wirken – der Herr der Ringe und so weiter. Filme mit großartigen Bildern eben, wo die Größe wichtig ist. Klar sind die Eintrittskarten teuer, aber das ist es mir meistens auch wert. Aber es gibt auch Filme, die man nicht unbedingt im Kino sehen muss – Filme ohne Sondereffekte, wo es mehr um den Inhalt geht.

---

**Text 3: Internet in der Schule (55 seconds; tracks 31–39)**

Schulen sind heute gefordert, das Medium Internet im Unterricht zu vermitteln. Zuerst sollten sich Schulen jedoch überlegen, ab welchem Alter es wirklich sinnvoll ist, Kinder ans Netz zu bringen. Zum anderen sollten Schulen in jedem Fall vor Beginn des Internet-Unterrichts die Eltern und Schüler zu einem Informationsabend einladen, wo man ihnen die möglichen Gefahren im Umgang mit dem Netz klar macht. Außerdem müssen Schulen eine schriftliche Erlaubnis von den Eltern erhalten. Denn ein einzelner Lehrer kann zwanzig Schüler nicht gleichzeitig kontrollieren. Wenn im Schulunterricht jugendgefährdendes Material aus dem Netz heruntergeladen wird, dann trägt die Schule die volle Verantwortung dafür.

**Text 4: Freundschaft (one minute and 15 seconds; tracks 40–52)**

**M:** Teresa, wie hast du das Leben in Berlin am Anfang gefunden?

**T:** Es war nicht einfach. Die deutsche Kultur ist ganz anders als in meinem Land. Ich bin eine sehr soziale Person, aber es dauerte mehrere Monate, bis ich Menschen kennen gelernt habe, denen ich vertrauen konnte.

**M:** Hast du schließlich eine feste Freundschaft geschlossen?

**T:** Ja, meine beste Freundin heißt Lilli. Ich habe sie vor zweieinhalb Jahren kennen gelernt. Sie kommt aus Ecuador, aber ihr Vater ist Deutscher. Sie hat aufgrund der Arbeit ihres Vaters in vielen Ländern gelebt.

**M:** Was macht ihr, wenn ihr etwas unternimmt?

**T:** Wenn wir Spaß haben wollen, dann gehen wir mit Freunden aus und tanzen. Wir haben auch so kulturelle Phasen, wo wir nur Ausstellungen besuchen.

**M:** Warum sind deine Freunde so wichtig?

**T:** Da meine wirkliche Familie anderswo lebt, sind Lilli und ein paar andere Freundinnen die Familie, die ich hier habe. Zum Beispiel Sorge ich für Lilli, wenn sie krank ist, und genau so ist sie für **mich** da.

**M:** Danke.

**END OF RECORDING**

**Blank page**